

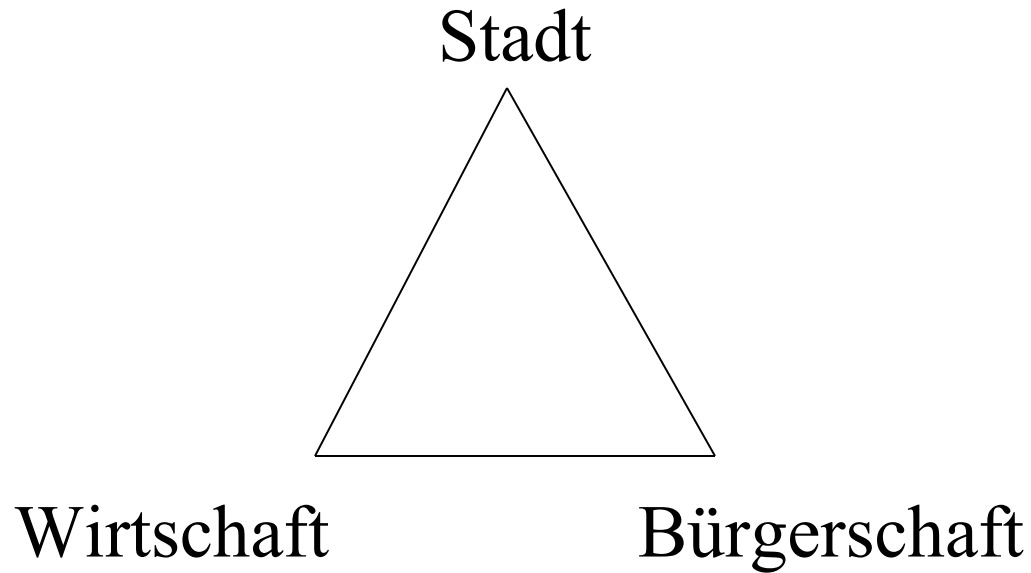
Sozialpaten in Augsburg

Ein Projekt des Freiwilligen-
Zentrums (SKM)
und der Stadt Augsburg – Amt für
Soziale Leistungen

im Bündnis für Augsburg



Bündnis für Augsburg - Projekte



Leitbild des Bündnisses für Augsburg



Rahmenbedingungen für BE

- Grundsentscheidung u. Budget
- Technische Bedingungen
- Aufgabenbeschreibung
- Gewinnung und Schulung
- Begleitung und Fortbildung
- Anerkennung
- Beendigung des Engagements



Sozialpaten in Augsburg



Start

Mit dem Bündnis-Start Anfang 2003,
Projektkonzeption Herbst 2004,
mit den Sprechstunden Anfang 2005 – SGB II

Ziel

Beratung und Unterstützung von Menschen in
finanziellen und sozialen Notlagen durch
freiwillige Paten

Hilfe vom Bürger für Bürger



Ziele der Projektkonzeption



- lange Wartezeiten in der Schuldnerberatung abbauen
- die Armutsprävention nach den SGB-Änderungen intensivieren
- den Betroffenen sozialraumbezogene Hilfen anzubieten
- bürgerschaftliches Engagement im Rahmen des Bündnisses für Augsburg einbeziehen
- **Dagegen** geht es nicht darum, die Arbeit der zuständigen Behörden oder Fachdienste zu ersetzen



Verlauf des Projektes



- Erste Interessenten zum Start des Bündnisses
Februar 2003
- Erste Gespräche – Projektkonzeption Herbst 2004
- Gewinnung/Schulung von 16 Sozialpaten 12-2004
- Start der vier Sprechstunden ab Januar 2005
mit SGB II-Änderung
- Mehrere Ausbildungskurse und Ausweitung der
Sprechstunden-Orte



Projekt Sozialpaten



- Gewinnung durch das FZ
- Schulung gemeinsam mit Experten und mit ASL
- 8 offene Sprechstunden pro Woche in 4 Sozialregionen in der ganzen Stadt in nichtstädtischen Räumen
- Fallbegleitung durch vier Fallmanager des ASL
- Begleitung durch das FZ und ASL: regelmäßige Treffen
- Finanzierung über Erbschaft/Stiftungen, Sozialreferat und Amt für Soziale Leistungen, zukünftig über eine Fallpauschale



Arbeitsablauf



- Direkter Kontakt des Hilfesuchenden in der Sprechstunden nur mit dem Sozialpaten
- Persönliche Hilfe vom Bürger für Bürger
- Klärung der Situation (Haushaltsplan) und Einleitung von schnellen Hilfen
- Abklärung Sozialer Leistungen (über Fallmanager)
- Unterstützung bei Gläubigern
- Schuldenaufstellung – Gläubigeraufstellung
- Weitervermittlung an Fachdienste bzw. Schuldnerberatung



Anforderungsprofil für Paten



- Erfahrung im Bereich Geld und Haushalt durch Ausbildung, Beruf oder Familie und Bereitschaft diese weiterzugeben
- Interesse an anderen Menschen – auch wenn sie in einer sozialen Notlage sind
- Interesse am Austausch mit Gleichgesinnten, die ebenfalls als Sozialpaten aktiv sind
- Ca. vier Stunden pro Woche Zeit für das Engagement im Durchschnitt



Inhalte des Ausbildungskurses



- Einführung Bündnis für Augsburg – Bürgerschaftliches Engagement
- Verschuldung und Überschuldung – Mahnverfahren
- Umgang mit Überschuldungssituation
- Sozialleistungen: SGB II – SGB III – SGB XII
- Mietrecht
- Hilfebeziehung zu den Betroffenen
- Ablauf und Organisation des Projektes
- Insgesamt **24 Unterrichtseinheiten** in vier Tagen



Rahmenbedingungen



- Versicherung über den rechtlichen Träger FZ
- Erstattung der tatsächlichen Kosten – keine Pauschalen
- Zertifikat über Ausbildung
- Vereinbarung zum Einsatz als Sozialpate
- Anerkennung – inzwischen selbst organisiert
- Supervision: als Angebot an die Aktiven
- Dokumentation: über ASL als Fälle und Aufzeichnung der Stunden
- Evaluation: Diplomarbeit der FH Würzburg



Abgrenzung der Aufgaben



- **Fallmanager**

- Fallverantwortung und Schaltstelle zu anderen Diensten
- Klärung von Problemen mit anderen Ämtern – ARGE
- Mietschuldenübernahme – Soziale Leistungen
- Koordination und Fallzuführung
- Allgemeine Informations- und Auskunftsstelle in der Sozialregion

- **Sozialpate**

- Direkter Kontakt zum Betroffenen
- Keine Bevollmächtigung vom Betroffenen !!!
- Keine finanziellen Leistungen !!!
- Selbständige Fallbearbeitung (mit Rückgriff auf den Fallmanager in allen Fragen)



Statistik



Aktive Sozialpaten: 43 Freiwillige

- Fälle in 2005: 1 252
- Fälle in 2006: 1 683
- Fälle in 2007: 2 009

Verteilung der Fälle 2007

- Anteil Migrationshintergrund: 29,3 %
- Anteil Familien: 35 %,
davon 54 % alleinerziehend



Zahlen zum Anlass der Anfrage 2007



- Mietschulden: 43,0 %
- Räumungsklagen: 7,0 %
- Energieschulden: 4,6 %
- Sonstige Schulden: 23,5 %
- Multiproblemlagen: 4,7 %



Kooperation von Freiwilligen und Beruflichen



- Freiwillige Sozialpaten und berufliche MitarbeiterInnen des ASL arbeiten Hand in Hand
- Beide Seiten schätzen die Kompetenz der anderen Seite
- Engagierte BürgerInnen bringen ihre Lebens- wie auch Berufs-Kompetenz in die Hilfe für Menschen in soziale Not mit ein
- Direkte Hilfe von BürgerIn zu BürgerIn durch Freiwillige – in gleichzeitig enger Kooperation mit Sachbearbeitern des ASL
- Freiwillige arbeiten im Kernbereich einer kommunalen Behörde mit



Fazit und Ausblick



- Direkte und unbürokratische Hilfe vom Bürger für Bürger
- Sozialraumnah und lebensweltnah
- Gewinn an Lebenserfahrung auch für aktive Paten
- Bundesweites Interesse am Projekt

- Bessere Verzahnung mit Schuldnerberatung und Fachdienste
- Kreative Weiterführung: wie bleibt es interessant?

